



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0133/2025		Datum: 09.05.2025			
Dezernat 4					
Verfasser:	66-Tiefbauamt	Az.: 66-AL			
Betreff:					
Sachstandsbericht Neubau Pfaffendorfer Brücke					
Gremienweg:					
26.06.2025	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	TOP	öffentlich		Enthaltungen	Gegenstimmen
16.06.2025	Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	TOP	öffentlich		Enthaltungen	Gegenstimmen
20.05.2025	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	TOP	öffentlich		Enthaltungen	Gegenstimmen

Unterrichtung:

Der Neubau der Pfaffendorfer Brücke ist die bedeutendste Ingenieurbaumaßnahme der Stadt Koblenz in diesem Jahrzehnt. Die Baumaßnahme ist vor allem geprägt durch die Arbeiten im Rhein, die Folgen des Zweiten Weltkriegs und die Zusammenführung von alter und neuer Bausubstanz. Mit den eigentlichen Bauarbeiten wurde im Frühjahr 2023 begonnen. Die Gesamtbauzeit der Maßnahme wurde vertraglich auf fünf Jahre angelegt.

Aktuell laufen die Vorbereitungen für den ersten Einhub der Stahlbauteile auf der Westseite auf Hochtouren. Hierfür wurden in den vergangenen zwei Jahren folgende Voraussetzungen geschaffen:

- Errichtung zweier Baugruben im Rhein,
- Errichtung des westlichen Brückenpfeilers für die Seitenlage,
- Errichtung der Widerlager beidseitig des Rheins für die Seitenlage,
- Herstellung der Vorlandbrücke West in der Seitenlage,
- Vorbereitung der Vorlandbrücke Ost und der Behelfsbrücke Ost für die Seitenlage,
- Ertüchtigung der Stützwand an der B 49,
- Herstellung eines Unterführungsbauwerkes im Zuge der Südrampe Pfaffendorf,
- vorbereitende Arbeiten zur Herstellung des Kreisverkehrsplatzes Pfaffendorf und der Bushaltestellen mit Fertigstellung der Südrampe in 2025.

Mittlerweile wurde der vierte Bauzeitenplan erstellt und es haben sich folgende den Zeitablauf beeinflussende Sachverhalte herauskristallisiert:

- Die bereits im Rahmen der Ausschreibung vorgesehenen Schiffsabweiser mussten aufgrund von Dimensionierungsvorgaben der Bundesanstalt für Wasserbau umfangreicher ausgeführt werden als geplant.
- Im Rhein wurden nach umfangreichen Vorsondierungen auf Kampfmittel 37 Störpunkte identifiziert, die aufwändig im Tauchverfahren untersucht werden mussten.

- Der Fund zweier Weltkriegsbomben im Zuge der Arbeiten im Baufeld West und bei Ausbaggerungsarbeiten im Rhein im Baufeld Ost.
- Die bisherigen Arbeiten fanden unter widrigen Umständen hinsichtlich des Rheinwasserstandes statt. In 2024 mussten die Bauarbeiten überwiegend bei sehr hohen Wasserständen und starker Strömung ausgeführt werden. Dies hat die Herstellung der Schiffsabweiser und der Baugruben im Rhein, die als Stahlspundwandkästen ausgeführt werden, beeinflusst. In 2025 liegt das Problem vor allem in sehr niedrigen Wasserständen, weshalb der Einbau der Stahlbauteile bereits mehrfach verschoben werden musste. Ursprünglich war der Einbau der ersten Teile für Anfang Mai, dann Ende Mai vorgesehen. Diese Termine können aufgrund des derzeitigen Niedrigwassers nicht eingehalten werden. Aktuell wird noch einmal ein begrenzter Bereich des Flussbettes ausgebaggert, um den Einbau der Stahlbauteile im Juni zu ermöglichen, da langfristig nicht von höheren Wasserständen auszugehen ist.

In Summe werden die aufgezeigten Themenfelder dazu führen, dass sich das Ende der Gesamtmaßnahme auf 2029 verschieben wird. Dies ist mindestens eine Verschiebung um ein halbes Jahr gegenüber dem zuletzt kommunizierten Bauende in 2028. Inwieweit in der ersten Hälfte von 2029 dann wieder eine Freigabe der Rheinanlagen im Bereich des derzeitigen Baufeldes möglich sein wird, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden, da dies vom weiteren Bauablauf, aber auch den Detailplänen der Bauausführung abhängig ist.

Finanzielle Auswirkungen:

Eine Kostenfortschreibung der Maßnahme ist frühestens für den Haushalt 2026 vorgesehen, da erst dann belastbare Zahlen hinsichtlich der Entwicklung der Gesamtkosten vorliegen.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Keine